

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme 3 Mark 50 Pf. und bei besondern Abzügen des Hauptpostes zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf. bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeit gemäß dem Zeitungsdruck oder deren Raum 18 Pf. für die zweimonatliche Zeit gemäß dem Zeitungsdruck oder deren Raum vor dem gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 235.

Halle, Sonnabend den 7. October. [Mit Beilagen.]

1876.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 5. October. Heute hat die Eröffnung der evangelischen General-synode durch den Geheimrath Müllin namens des Staatsministeriums stattgefunden. Als Vortrager wurden angeordnet: Die Erhöhung der Gehälter der Hilfsgeistlichen, der Pensionen und der Wittwengehälter. Die Wahlen wurden sämtlich für gültig erklärt. — Der frühere Präsident des Staatsministeriums, Dr. Jolly, ist zum Präsidenten der Oberrechnungskammer ernannt worden.

Wien, d. 5. October. Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, daß die diplomatische Führung bei den weiteren Friedensverhandlungen nunmehr, nach Ablehnung der Englischen Friedensvorschlüge, Rußland überlassen worden sei, wird von der „Presse“ für unbegründet erklärt. Es seien deshalb auch alle Schlußfolgerungen, die man an jene Meldung geknüpft hatte, hinfällig. Der Englische Botschafter habe, in seiner Eigenschaft als Hauptabvokat für die Vorschläge der Mächte, am Montag abermals eine Besprechung mit Esafot Pascha gehabt und um eine Privataudienz beim Sultan gebeten, um denselben neuerdings die unveränderte Annahme der Vorschläge der Mächte an's Herz zu legen. Hieraus ergab sich, daß die Mächte nach wie vor in vollster Uebereinstimmung handelten. — Nach einer Meldung des „Lageblatt“, aus Vests hätte Ministerpräsident Risa auf den Wunsch des Grafen Andrassy die Beantwortung der auf die Orientfrage bezüglichen Interpellation für nächsten Montag versagt.

Wien, d. 5. October. Ein Türkscherichts hiesigen Blättern zugehendes Communiqué sagt, die Pforte würde den Schritten der fremden Mächte die Durchfahrt durch die Darbaneln verwehren; falls jedoch Gewalt angewendet würde, so würde der Sultan sammt seiner Regierung nach Adrianopel überziehen.

Paris, den 5. October. Der „Corresp. Havas“ wird aus London gemeldet: Die Idee einer Mächteconferenz ist in die zweite Stelle des Actionprogramms zurückgetreten. Nachdem von Rußland beantragt worden, die Mächte möchten sich vorerst darüber einigen, der Pforte eine Waffenruhe, resp. einen Waffenstillstand aufzulegen, hat hierüber seit gestern bereits ein sehr lebhafter Depeschenwechsel stattgefunden, nach dessen Ergebnis sich annehmen läßt, die Mächte würden dem Russischen Vorschlage zustimmen, und die Vertreter der Mächte im Sinne der Letzteren bei der Pforte unverzüglich Schritte thun. Uebereinstimmend hiermit verlautet in hiesigen Diplomatentreisen von Verhandlungen über einen neuerdings Collectivschritt behufs Erlangung eines Waffenstillstandes.

Paris, d. 5. October. Nach hier vorliegenden Berichten aus London würden augenblicklich auf diplomatischem Wege die lebhaftesten Anstrengungen gemacht, um einen einmütigen Waffenstillstand zu Stande zu bringen, der

durch verschiedene Garantien gesichert wäre. Bestimmte Vorschläge über den Zulaufertritt eines Congresses sollen bis jetzt noch nicht gemacht sein.

Belgrad, d. 4. October. (Post.) Auf Tschernajeff's Wunsch ist in der serbischen Armee das zussische Kommando eingeführt worden.

Belgrad, den 5. October. Bei der gestrigen Feier des Namenstages des Kaisers Franz Josef fand in der katholischen Kirche ein Festgottesdienst statt, dem auch der Ministerpräsident Mihic bewohnte. — Es bekräftigt sich, daß der Generalschabeff Oberst Komaroff wegen einer Differenz mit Tschernajeff seines Postens entbunden ist.

Bukarest, den 4. October. (Post.) Die rumänische Regierung trifft Vorbereitungen zu einem Transport von 30,000 Mann an die Westarabische Grenze.

Konstantinopel, 5. October. Der Sultan hat der letzten Entscheidung des außerordentlichen Rathes seine Sanction erteilt; die offizielle Mittheilung der Entscheidung an die Botschafter erfolgt noch heute. — „Levant Herald“ will wissen, daß an Stelle des zuerst beabsichtigt gewesen Nationalrathes ein bestehender Körper von 150 gewählten Mitgliedern, sowie ein Senat von 50 durch die Regierung ernannten Mitgliedern gebildet werden soll. Die Controle der Provinzialverwaltung würde durch gemischte Räte ausgeübt werden, welche aus Beamten und Delegirten der verschiedenen Gemeinden bestehen sollen. Dieses System, über welches den Mächten Mittheilung gemacht sei, würde für das ganze Reich zur Anwendung gelangen.

* Zur Wahlbewegung.

Die Kundgebungen der Parteien mehren sich in dem Maße als der Tag der Wahlen herannahet. Vornehmlich sind es die Liberalen, die sich bis dahin nur auf eine allgemeine unumfassende Darlegung ihrer politischen Thätigkeit während der letzten sechs Jahre beschränkt hatten, welche nunmehr in verschiedenen Theilen des Landes mit Wahlprogrammen und Flugblättern hervortreten. Sie alle mit Aufmerksamkeit zu verfolgen, wäre schwierig und übrigens auch unnöthig, da die politischen Zustände der einzelnen Provinzen zu sehr von einander abwichen und an dem einen Orte ein Angriff und eine Vertheidigung erforderlich erscheinen, die an dem andern hinfällig sind. Einer liberalen Umgebung müssen wir aber besondere Erwähnung thun, und das ist der Wahlaufzug, den die Schlesischen Liberalen unter Führung des Oberbürgermeisters von Breslau und Präsidenten des Reichstags, v. Jordan bed, an ihre Gesinnungsgenossen erlassen haben, da er in besonders klarer und würdiger Weise die Grundzüge und Zielpunkte darlegt, welche die liberale Partei bis dahin verfolgt hat und auch in Zukunft weiter

zu verfolgen entschlossen ist. Die bestimmte und gemässigte Sprache, mit welcher hier das liberale Programm entwickelt wird, bildet einen wohlthuenden Gegensatz zu den nebelhaften Phrasen und übertriebenen Behauptungen, womit die gegnerischen Parteien um sich zu schleiern lieben und an denen nur Leute Gefallen finden können, die noch in den politischen Kinderjahren stehen. Die Sozialdemokraten mit ihren Versuchen, die Grundlagen, auf denen Reich, Staat und Gesellschaft beruhen, umzuwerfen und eine völlig neue Ordnung der Dinge herausstellen, die Ultramontanen, die das neue Reich von der Römischen Kirche abhängig machen und die Träger der Gewalt den Gang nach Kanossa antreten lassen wollen, die Partei der „kleinen Herren“, die ein halbes Jahrhundert lang und die Stagnation eines konstitutionellen Regiments vorenthalten hat und die sich jetzt die Partei „der Steuer- und Wirtschaftsreformer“ oder „Agrarier“ oder „Deutschenererben“ nennt, die Parteien befonderer Interessenfreie, sie alle werden in diesem Aufzuge gebührend abgefertigt und auf das vernünftig, was die liberalen Parteien bis dahin geschaffen haben und worin in den nächsten Jahren ihre Hauptaufgaben bestehen werden.

Unter der Ueberschrift „Falsche Freunde“ wendet sich die neueste „Magdeburger Zig.“ gegen die Agitationen, welche in der Provinz Sachsen von der heuchlerischen Begehrlichkeit derer getrieben werden, die nicht bios auf Kosten der Conservativen sondern „unter Anwendung von allerhand Käthen, Einfüsterungen und Verleumdungen auch auf Kosten der nationalliberalen Partei Boden in unserer Provinz zu gewinnen sich bemühen.“ Die „Magdeburger Zig.“ schreibt:

„Der Eugen Richter, jener hässliche Abgesandte, welcher durch sein unbilliges Gebahren es glücklich dahin gebracht hat, daß Männer wie Löwe, Galle und der ebenich so arg zusammenschmolzenen Fraction der Fortschrittspartei ausgetrieben sind, will den zwischen den liberalen Parteien abgeschlossenen Compromiss brechen, die von der liberalen Partei eingezogenen. Oestrichen sprach er das große Wort aus, man dürfe es ihm und seinen Gesinnungsgenossen nicht verdenken, wenn sie als die der Zahl nach schwächere Partei sich betrachten, Erb erlangen zu machen und den Schwerepunkt mehr nach ihrer eignen Seite zu verziehen. Eben so schloffen erwidern sie darauf, daß man es uns höchlich auch nicht verdenken wird, wenn wir denen, die den Frieden brechen und in unser Gebiet eindringen, entgegenzutreten und sie umhant auf ihren Boden zu rückwerfen. Sollte und dies aber doch von jenen Schlämmer, welche mit Valentin die Schwärze ihrer Stellung zu verhalten suchen und die, obwohl sie selbst von unentgeltlicher Unbilligkeit und von dreifacher Angriffsflucht erfüllt sind, immer gleich ein großes Geschrei darüber erheben, daß ihnen Unrecht geschieht, wenn man sie nicht rads gewöhren läßt — sollte uns, dann mir, unsere Schwärze aber doch von ihnen eben so unerbittlich und begründlich als durch ihre im Volke längst zum Schwerepunkt geworden politische Weisheit ausgezeichneten Berliner Fortschrittshäupter verachtet werden, nun, so kann man es uns wohl auf das Herz glauben, daß dieser Umstand nur zu unserer Erbitterung und zur Erhöhung unserer Kampfesfreude beitragen würde.“

Gans und Welt.*)

Novelle von Gustav Höder.

1.

„Ach, wie freundlich von Ihnen, Herr Erwad, daß Sie gleich gekommen sind, sonst wären wir in großer Verlegenheit. Denken Sie nur, eben jetzt, wo Papa jeden Augenblick mit dem Besuche unserer kann, schied uns erst der Gärtner die Guitanden, und nun muß sie über der Vorfalltür anmagen wollen, paßst und allerhand Ungeheuer. Mein erster Hammer-schlag ging daneben, in die Glasstube; Schwester Valentines schlägt als Nadel trumm und Frau Kupfinger hat sich so stark auf den Finger gestopft, daß sie kalte Umschlüge machen muß. Bitte, bester Herr Erwad, helfen Sie uns aus unserer Noth!“

Es sprach mit stämmiger Jungenswandtheit Martha, die zweite Tochter des Hofraths Brambach, zu dem jungen Tischler-gesellen aus der Werkstatt im Nachbarhaus. Er kam häufig herüber, um kleine Reparaturen zu besorgen oder das Maß zu einem neuen Mädel zu nehmen, und hatte auch jetzt dem Rufe der jungen Dame Folge gefolgt. Sofort machte er sich daran, die Guitande mit dem krummen Finger einzufassen: „Willkommen!“ über der Vorfalltür zu bestücken. Mit gräßlicher Leichtfertigkeit schwang er sich auf den bereitstehenden Stuhl, um in die Höhe hinaufschlagen zu können, und nagelte mit sicher gegliederten Hammer-schlägen das Woll-engebinde, welches beide Schwwestern, um ihm die Arbeit zu erleichtern, am Ende hielten, über der Glasstube fest. Er beugte sich dabei von seinem mochten Standpunkte aus bald nach rechts, bald nach links weit vor, ohne den Stuhl vorher zu verrücken, ganz wie es Handwerker zu thun pflegen, die daran gewöhnt sind, in unquemer, wohl auch gefährlicher Stellung zu arbeiten, und setzte dadurch die beiden Hofrathsstöcher in einige Unruhe.

*) Nachdruck verboten.

„Hallen Sie nur um Gotteswillen nicht herunter!“ warnte Valentine, die Ältere, wiederholt, „ich setze wahrhaftig Todesangst aus.“

„Und ich würde mit Zeit meines Lebens die bestigsten Gesinnungsbefre machen“, sagte die jungenseläufige Martha, „wenn Ihnen ein Unglück zustoße. Es wäre doch recht schade um Sie.“

Auf seinem hohen Standpunkte entging dem jungen Manne das ironische Lächeln, welches Martha bei diesen Worten mit ihrer Schwester austauschte. Wie niedrig aber auch die Hofrathsstöcher, nach dieser verflochtenen Spöttereit zu schließen, das Leben des jungen Arbeiters torizen mochten, — schade wäre es jedenfalls gewesen, wenn ein Unfall das Ebenmaß dieses tadelloh schönen Gliederbaues verflümmert oder das offene, regelmäßig gebildete Gesicht mit den tiefblauen, heterbildenden Augen und dem Schmuck des kastanienbraunen Lockenhaars entstellte hätte.

Er hatte die Arbeit vollendet und sprang vom Stuhle betab. Valentine dankte ihm für seine Gefälligkeit; Martha blieb stehen, sie legte nur ihre Hand auf's Herz, fußte schwer-müthig und warf dem jungen Arbeiter einen schmachtenden Blick zu, worauf dieser eröndend und sinnverwirrt sich verabschiedete, denn ein folger Bild aus diesen braunen leuchtenden Augen war keine Kleinigkeit, — galt doch Martha als eine der ersten Schönheit der Hofstadt.

„Du wiest den armen Tischlergesellen noch ganz toll machen!“ sagte Valentine zu der übermüthigen Schwester, als sich beide im Wohnzimmer von ihrem Städtler einzigermaßen wieder erholt hatten.

„Ach, es ist zu komisch, wenn ich mir vorstelle, daß er allen Ernstes in mich verliebt ist.“

„Pui, ein solcher Gedanke schon wäre mir unerträglich!“ „Er ist ein hübscher Mensch“, unterwarf Martha die Schwester, „und warum sollte man einem solchen die kleine Eitelkeit misgönnen?“

„Wenn nur die Eitelkeit für ihn nicht noch zur Strafe wird!“ wandte Valentine ein.

Martha wollte etwas entgegenen, da aber auf der sonst ziemlich stillen Straße das Rollen eines Wagens laut wurde, so eilte sie an's Fenster, in der Meinung, der Vater lange mit den Gästen an.

Ueber die Letzteren wollen wir den Leser nicht im Unge-wissen lassen. Die Hofrathsstöcher erwarteten ihren Bruder Alexander mit seiner Frau, und ihrer Spannung war umso größer und berechtigter, als sie die Schwägerin heute zum ersten Male sehen sollten.

Alexander, das älteste der Geschwister, war, sehr gegen den Geschmack Valentines und Marthas, Kaufmann geworden, nachdem er das Gymnasium besacht und nahezu die Reife für die Universtet erlangt hatte. Aber er besaß ganz den praktischen Sinn der Letzteren, er liebte allem früh vorzuziehen und schonte sich möglichst bald auf eigenen Füßen zu stehen; auch war er der Abhängigkeit von dem väterlichen Hause überdrüssig, in welchem mehr und mehr der Wille der Schwestern maßgebend wurde.

Alexander also erlernte die Kaufmannschaft und conditio-nierte an verschiedenen Plätzen, zuletzt bei Michel Klempner in einer beschiedenen Provinzialstadt. Er war einige Jahre in dem Hause und trug sich eben mit dem Gedanken, das ein-förmige Städtchen wieder mit einem größeren Orte zu vertauschen, als Herr Michel Klempner plötzlich mit Tode abging. Der Verstorbenen hinterließ keine Kinder, sondern nur eine Wittve, und da diese zur Fortführung des Geschäftes Alexanders Verstand nicht entbehren konnte, so entschloß er sich zum Weiben. Schließbild fand er Gnade in den Augen der Wittve, heirathete sie und ward Inhaber der in stottern Betriebe liehen-den Handlung.

Eine Einladung zur Hochzeit an seine Angehörigen war nicht erfolgt, da dieselbe in aller Eile begangen wurde; an eine Hochzeitsfeier war bei den überhäufeten Geschäften ebenfalls nicht zu denken, so mußten Alexanders Schwestern ihre

Markttberichte

Magdeburg, d. 5. Oct. Weizen 185-225 A. Roggen 165-185 A. Gerste 185-185 A. Hafer 160-175 A. ...

Stettin, d. 5. Oct. Weizen pr. Oct./Nov. 200,00 Bz. April/Mai 200,50 Bz. Roggen pr. Oct./Nov. 147,00 Bz. ...

Berlin, d. 5. Oct. Durch die ausserordentlich geringen und theilweise abnormen Ernteerfolge, gestaltet sich die heutige Woche und Weltmarkt eine recht feine Woche, die mehr ...

Berliner Börse vom 5. October.

Table with columns for market types (e.g., Anleihen, Staatsanleihen, Renten) and values. Includes sub-sections like 'Anleihen' and 'Staatsanleihen'.

Dividenden

Table listing dividends for various companies and sectors, including 'Berlin-Dammbahn', 'Halle-Strassenbahn', etc.

Deutsche und preussische Staatsrenten

Table listing German and Prussian state bonds, including 'Preussische Staatsrenten', 'Deutsche Staatsrenten', etc.

*) Was bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht anzeigt, ist, werden 4% Zinsen berechnet.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle a. S. pro 1877 an:

30,000 Kilo Semmel,	3,500 Kilo Stückenbutter,
9,000 Kilo Weichbrod,	700 Schock Eier,
2,000 Kilo Kaffee,	2,000 Kilo Grauen,
2,200 Kilo Zucker,	2,000 Kilo Grös,
70,000 Liter Milch,	700 Kilo Fadennudeln,
18,000 Kilo Rindfleisch,	4,000 Kilo Reis,
8,000 Kilo Hammelfleisch,	4,000 Kilo Hirse,
3,000 Kilo Kalbfleisch,	400 Kilo Bräupfäulen,
500 Kilo Schweinefleisch,	7,000 Kilo Weizenmehl,
600 Kilo Rindertalg,	6,000 Kilo Erbsen,
300 Kilo Speck,	3,000 Kilo Linsen,
2,000 Kilo Bratwurst,	3,000 Kilo Bohnen,
200 Kilo Gervelatwurst,	70,000 Kilo Kartoffeln,
70 Kilo Schinken,	600 Kilo gebad. Pfäumen,
80 Kilo Pöfelungen,	600 Kilo Riegetalgsteife,
900 Kilo frische Wurst,	2,000 Kilo Gelatine,
22 Tonnen Heringe,	24,000 Kilo Roggenstroh,
900 Kilo Schmelzbutter,	2,500 Kilo Soda,

soll Freitag den 20. October c. Vormittags 9 Uhr in der Anstalt zur Lieferung ausgetrieben werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungsbüreau einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Der Königliche Director.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagel-schäden-Vergütung in Leipzig.

Zur Generalversammlung
Freitag den 13. October a. c. Vormittags 9 Uhr
im Gesellschaftslocale — 15 Grimmaische Straße II (Fürstenaubau)
werden die Herren Versicherten hiermit freundlich eingeladen.
Leipzig, im September 1876.
Die Direction.

Düsseldorf, München, Paris, London, Köln, Dublin, Oporto, 1852. 1854. 1855 1862. 1865. 1863. 1863.

Empfehlenswerth für jede Familie!
Ausgezeichnet auf der Reise — besonders zur See, auf der Jagd, in den Fabriken, Gewölben etc. etc.

Boonekamp of Maag-Bitter,
bekannt unter der Devise:
"Occidit qui non servat",
erfunden und einzig und allein destillirt von
H. Underberg-Albrecht
am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,
Hollieferant:

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers u. Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Kaiserl. Maj. des Kaisers von Japan,
Sr. Kaiserl. Hoh. des Prinzen von Japan,
so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Sr. Maj. des Königs von Bayern,
Sr. Kgl. Hohheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
Sr. Kais. Maj. des Sult.,
Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von Portugal,
so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Frei von allen drastisch wirkenden Substanzen, ist der Boonekamp of Maag-Bitter als Präservativ gegen Cholera, Choleriche, Brechruhr und ähnliche böse Zufälle zu empfehlen. Die von den hohen Medicinal-Behörden des In- und Auslandes geprüfte Composition bürgt für den glänzligen Erfolg.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flaconen zu haben in Halle bei den Herren C. Müller, Delicatessenhdlg.; **Wih. Schubert**, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke; **Theod. Volz**, gr. Schlossgasse 7; in **Elstern** bei Herren **Julius Bechtel**, **Otto Bodenburg**; in **Schafstadt** bei Herrn **Karl Apel** sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten.

Paris, Wittenberg, Altona, Wien, Bremen, Köln, 1867. 1869. 1869. 1873. 1874. 1875.

Mein Grundstück Karstr. Nr. 5 zu Halle a/S. beabsichtige ich zu verkaufen event. zu verpachten. Interessanten wollen sich zur Besichtigung an Herrn **Pöhlert-Geigent** **Druckner**, Albrechtsstraße Nr. 1, im Uebrigen direct wenden an **Hud. Bier**, Magdeburg, Victoriastraße Nr. 8.
Eisleben, im Septbr. 1876.
Kapitale jeder Größe zu 5 u. 4 1/2 % Zinsen gegen hypothekarische Sicherheit jeder Zeit auszuliefern.
Diepner,
Grabenstr. 49, 1 Zrepp.
Für unser Colonial-Waaren-Engros-Geschäft suchen p. 1. Januar oder d. 1. März eine Bekräftigung mit den nöthigen Schuldenntisfen.
G. Hintze & Klincke,
Maag, Saurofhl.
C. Müller Nachf.

Kgl. Preuss. 154. Staatslotterie.
Haupt-Ziehung v. 13. bis 30. Oct.
Hierzu gebe Antheillose aus:
1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64
für Mk. 292 146 73 37 18 9 4 2 1
wegen Vorschuss oder Einzahlung des Betrages.
Max Meyer,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Berlin SW., Friedrichstraße 204.
Erstes u. ält. Lotter.-Gesch. Preussens,
gegr. 1853.
Mein Comtoir befindet sich jetzt Trödel Nr. 2 part., und bitte auch da mich zu beehren.
H. Rüffer.
Werthsachen aller Art werden zum höchsten Preis gegen Rückzahlung angenommen Trödel Nr. 2.
H. Rüffer.

Für die hiesigen und auswärtigen Abonnenten unserer Zeitung.
So eben ist in unserm Verlage erschienen:
Der Kaiser- und Reichs-Kalender für 1877.
Der Preis für die Abonnenten beträgt 80 Pf., der Ladenpreis 1 Mark.
Halle, 6. October 1876.

Cöthen-Halle-Leipzig.
Wesertragung Sonntag den 8. October d. J.
I. Von Cöthen 8 25 Vorm. II. Von Leipzig 5 5 und 10 30 Abds.
in Halle 9 30 in Halle 5 55 11 20
in Leipzig 10 30 in Cöthen 12 24
Die Büse halten auf allen Zwischenstationen
Directorium.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.
Bekanntmachung.
Zu dem am 18. October d. Js. in Berlin stattfindenden Jahrmärkte werden Dienstag den 17. October und Mittwoch den 18. October auf allen Stationen Marktboletts II. und III. Cl. zu ermäßigten Preisen ausgegeben, welche zur freien Rückfahrt bis incl. 20. October er berechtigen.
Von der Benutzung ausgeschlossen sind die sämmtlichen Courier- und Schnellzüge.
Berlin, den 6. October 1876.
Die Direction.

Kartoffelheber
(Kartoffelausgrabe-Maschine),
neu verbessert, bei der vom landwirthschaftl. Verein Bitterfeld-Deleitzsch jetzt bei Kötzsch angestellten Concurrenz, sowie bei hier angestellten Proben vorzüglich bewährt, selbst bei üppigem Krautwuchs anwendbar, für leichten und schweren Boden passend, halten vorzüglich.
F. Zimmermann & Co. Halle a/S.

Heinrich Winter,
Große Ulrichsstraße 8.
Durch frühere Abchlüsse verkaufe ich noch gute schwarze Seiden-Ripse und Taffete zu alten billigen Preisen.
Tinten-Tod entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Klebern, Holz etc., a. H. 40 Pf. bei **Albin Hentze**, Schmeesstr. 36. Zu Löbejün bei **Fr. Rudloff**.
Electro-magnetische Zahnblätter, rühmlich bewährt beim Zahnen der Kinder, sind nur allein echt a. Cui 1 RM. 25 Pf. zu beziehen durch **Albin Hentze**, Schmeesstr. 36.
Mein sortirtes Lager in eisernen Oefen-Rosten-Platten (B. 1110.) bringe ich in empfehlende Erinnerung.
F. Lindenhahn, Königsstraße 8.
Journal-Lesezirkel
billig und prompt bei **M. Koestler**, Poststrasse 10.
Möbelfuhrwerk
jeder Größe, dem tüchtigen Ausfuhrer beigegeben werden können, empfiehlt zu Umgüen
C. Dettenborn,
Möbelfabrikant.

Zu Weihnachten d. J. wird die Stelle eines Wirthschaftsinspectors bei mir vakant. Bewerber, welche die Qualifikation zur selbstständigen Führung einer größeren landwirthschaftl. nebst sonstigen guten Zeugnisse nachweisen können, wollen sich direct an mich wenden. Unverhättnismäßig würde ich den Vorzug geben.
Dehlich a/S. bei Weissenfels, d. 1. Oct. 1876.
Pieschel,
Stadttrab in Raumburg.
Sonntag u. Montag sehen gute fette u. magere Land-schweine zum Verkauf im Gafz-hof zum gold. Pfing in Halle.
Buch & Rolle.
Ein junges Mädchen von außerhalb sucht eine Stelle als Verkauf-ferin oder als Stütze der Hausfrau. Näheres Geisstr. 73 im Laden.
Echte sehr fette Kieler Sprotten, sehr große fette **Kiel-Rücklinge**, **Spickmaale**, **Nennaugen**, immer frisch bei **Boitze**.
Für Gafzimmer
biten den schönsten Schmuck **Del-druckbilder** und **Büsten**, **Figuren** aus **Eisenbeimasse**. Solche hat zu allen Größen und Preisen **Max Koestler**, Poststrasse 10.
Privat-Entbindung.
Damen, welche in Stelle ihrer Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedienung freundlich. Verabnahme Leipzig, Markt 15; Cöthen, D. **Robt. Schanne**.
Aetzatron z. Seife kochen bei **Helmhold & Co.**, Leipzigstr. 109.
12,000 und 15,000 % auf vorzüglich gute Hypotheken sucht
A. Bleeser, Schmeesstr. 25.

Meine jetzige Wohnung ist kleine Klausstraße 8.
Dr. Tauefert.
Haus- u. Windmühlen-Verkauf.
Sonabend den 7. October er. früh 10 1/2 Uhr verkaufe ich das dem Herrn **Buchendorf** gehörige Wohnhaus nebst Windmühle und 1 1/2 Morgen Acker, direct an der Stadt gelegen, meistbietend.
Eisleben.
Wih. Bärwinkel,
Auctions-Commissar.

Reine Salicylsäure nebst pract. Gebrauchsanweisung für Haus u. Küche, a. Schachtel 50 S., bei **Albin Hentze**, Schmeesstr. 36.

Briefwaagen,
sowie alle anderen Sorten **Waagen** für Kaufleute und Apotheker hält in großer Auswahl vorrätzig
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.
Zwei eiserne Defen sind zu verkaufen bei **Ulrich Richter**,
Deffauer Straße 1.
Petroleum-Barrels kaufen. 2 50. a franco Halle e Bahnhof restante bei sofortiger Lieferung
Werner & Langenberg.

Stadt-Theater.
Sonabend d. 7. October 1876.
12. Vorstellung im I. Abonnement.
Zum zweiten Male:
Die schöne Helena,
Große fomiiche Operette in 3 Acttheilungen von Offenbach.
I. Abthlg.: **Das Orakel**.
II. Abthlg.: **Der Traum**.
III. Abthlg.: **Die Entführung**.
Operapreise.
Hotel z. Kronprinz.
Louis Levy's berühmte

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr.
Entrée 75 S. — 6 Blätter nur 3 S.
Streichel-Verk. zu ganz redlicen Preisen.
Dienstag den 10. October c. im Saale des Herrn **Bönig** zu **Großarsdorf**
Grosses Extra-Militair-Concert
vom Trompetercorps des Magdeb. Dragoner-Regiments Nr. 6 unter Leitung seines Stadtmusikmeisters **H. Schwarze**.
Anfang 7 Uhr.
Nach dem Concert **Ball**.

Am 2. d. M. von Breßen nach Lützenburg ein **Ring** verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Königsstr. 32, 3 Tr.

Holz- u. Metall-Särge,
leichtere von 50 % an, empfehle bei vornehmendem Bedarf.
Alb. Meissner,
Halle a/S., gr. Braubausg. 31.

Alle Diejenigen, welche an die am 11. v. Mts. gestorbene Rentiere **Dem. Johanne Rosine Grundmann**, Spige Nr. 3, Forderungen haben, wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden. Desgleichen werden alle Diejenigen, welche derselben noch schulden, aufgefordert, dieselben ebenfalls an mich abzuführen.
Georgii, Magdeburger Str. 4.

Wollene Strickgarne empfehle besonders in besseren Sorten zu billigt berechneten Preisen.

Albert Hensel, alte Post.

Ordentliche Mädchen finden bei hohem Lohn gute Stellen und weiß solche nach Frau Rawack, große Klausstraße 11.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.
Bilanz ultimo September 1876.

Activa.	Passiva.	Activa.	Passiva.
Cassa-Conto	Capital-Conto	293,040	293,040
Wechsel-Conto	Reservafond-Conto	29,549	29,549
Effecten-Conto	Darlehens-Conto A.		
Debitoren in laufender	Monatli. Kündigung.	781,935	
Rechnung	Darlehens-Conto B.		
Diverse Debitoren	Monatli. Kündigung.	117,553	
	Creditoren in lauf. Rechn.	154,365	78
	Bis Monats Creditoren	62,855	40
		1,439,598	47

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege mein Detail-Geschäft in Firma

Wiener und Erfurter Schuh- und Stiefel-Bazar

von der Leipziger Str. Nr. 17 nach der Leipzigerstr. 5, vis a vis dem Hotel z. Löwen.

Die Fabrik befindet sich kleiner Sandberg 21.
H. Meyer.
Halle a/S., 1. October 1876.

Lüneburger Fürsten-Neunaugen, Prima Astrach. Caviar, Aecht Stralsunder Bratheringe, Aal in Gelée, Neue Sardinen à l'huile, Frische Kieler Speckbücklinge, empfing **With. Schubert,** große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Ecke.

Delicatessen-Empfehlung

Täglich frische Holsteiner Austern, Frische Teltower Rübchen, Feinsten gefüllten Schweinskopf, Frische Kieler Fettsbücklinge, Sprötten u. Aal, Feinsten geräucherten Rheinlachs, Danziger u. Elbinger Biesenneunaugen. Den besten Astrachaner Caviar bei

R. Storz,
Leipzigstrasse 102.

Brennmaterialien, als:

Zwickauer Kohlen, Coke, Brennholz, böhm. Braunkohlen, Briquettes offerirt billigst ab Lager und frei Haus
August Mann, Schiffstraße.

30,000 Mark

suche auf mein neuerbautes Haus im Centrum d. Stadt logisch od. zu Neujahr als 1. Hypothek. Off. sub H. 2602 an Haasenstein & Vogler, hier, erbeten.

900 Mark

zu 6% sofort gesucht. Capital u. Zinsen werden auf ein Erbe von 1500 Mark gerichtlich gesichert. Offerten unter F. H. 2392 nimmt entgegen u. ertheilt nähere Auskunft die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S.

Landwirthschafterinnen ältere u. jüngere; Kochmamsells u. Verkäuferinnen wünschen Stellen; Aelt. u. jung. Verwalter, Gärtner, Kellner, Diener, Kutscher u. Hausknechte wünschen Stellen durch Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.

Auf dem Rittergut Dieskau bei Halle sind 50-60 Hst. blaurothe Zwiebelkartoffeln zu verkaufen.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung.

Hotel zum Kronprinz.

(Eingefandt.)
„Dem Gott will rechte Guntt erweisen,
Den schließt er in die weite Welt.“
Doch freilich braucht der Mensch zum Reiten
Auch immer feste wie Nimm's Geb.
Doch — willst die Welt Du dir bestehen,
Auf billige und neue Art,
Kunst Du nach dem „Kronprinzen“ gehen,
Zur weiten, weiten Weltensphäre.
Wie wird Dein Auge sich erschauen
An dem, was hier sich zeigt dem Bild,
Auf fernem Fluren Dich verweisen,
Dobin Du willst, im Augenblick;
An die weite Welt und Lande,
Du schau' das ungemessne Meer,
Dich trennt nicht mehr des Raumes Schranke
Von Allem, was da groß und hoch;
Was jemals Fleis und Kunst geboten,
Du findest hier vereint es nur.
Die Werke Lebender und Todten,
Die treu'n Bilden der Natur.

Ein tüchtig praktisch sowohl, als theoretisch gebildeter rühriger Grubenfeiger, welcher auf einem größeren Braunfoblenwerke der Provinz jurwelen die Stellung des Ebersteigers vertrat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, baldmöglichst eine Stellung als Betriebsführer.
Adressen unter R. R. 2390 find an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S. zu senden.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, sowie Kellner u. Mädchen auf Güter wünschlen sof. Stellung durch Fr. Mötscher, Kuttelpforte 5.

Ein junger Commis, tüchtiger Verkäufer, sucht p. sofort Stellung in einem Manufactur Geschäft. Näheres bei Ed. Stückrath in d. Exp. d. Zig.

Stellen suchen
2 in Wolkerei u. f. Küche ganz tücht. Landwirthschafterinnen, Verkäuferinnen, eine jung. Kinderfrau, 1 ält. Wäghme, 1 tücht. Köchin. Die vorzüglichsten Zeugnisse dieser Personate liegen bereit im Compt.

Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstr. 28.

Associe-Gesuch.
Es wird für eine größere Dampf-Bierbrauerei ein junger thätiger Mann, möglichst Kaufmann, als stiller Theilhaber mit einer Einlage von ca 50-60,000 Mark gesucht. Offerten erbeten unter Zeichen F. E. 33. durch Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

Stellen suchen:
Tücht. Landwirthschafterinnen mit 5 u. 6 Jähr. Attesten in ff. Küche perf.; Deimonenmacher als Stütze d. Hausfrau; Kochmamsell, deutsche Bonnen, Jungfernen, Verkäuferinnen, Kinderfrauen wünsch. sof. Engagement d.

Frau Binneweiss.

Offene Stellen
für: 1 ält. gebild. W. als Wirthschafterin; perf. Köchinnen u. juvel. Kindermädchen für ff. Herrschaften. Näh. im Compt.

Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.
Für eine größere Maschinenfabrik mit Eisen- und Metallgießerei wird ein erfahrener Ingenieur, der Verwaltungs- und Organisations-Talent besitzt, gesucht. Es wird nur auf eine bewährte Kraft, welche womöglich die Fabrikartikeln kennt, reflectirt. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche sub J. F. 5889 befördert Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein j. geb. Mädchen, welches noch einige Jahre als Wirthschafterin thätig war, sucht per 1. Nov. Stellung als Stütze der Hausfrau oder Wirthschafterin. Gef. Off. unter W. F. postl. Weisensee.

Lehrlingsgesuch.
Wir suchen einen jungen Mann mit guten Schulfenntnissen als Lehrling.
Hallesche Maschinenöl- und Dachlack-Fabrik.
Mehmann & Sülzner.

Annancen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden zu den Original-Preisen stets prompt befördert durch die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co., große Ulrichsstraße 47.

Bei dem so lebhaften Beifalle, welchen die Leistungen des Florentiner Quartettes hier gefunden haben, ist vielfach der Wunsch laut geworden, die Künstler zu einem nochmaligen Besuche unserer Stadt aufzufordern. Dieser könnte — da der Quartettverband sich nachher dem Zügen zuwendet — nur am 13. oder 14. d. M. stattfinden und nur unter der Bedingung, wenn ein gewisser Grad der Theilnahme im Voraus gesichert wäre. Zu diesem Behufe liegt bei Herrn Karmrod eine Subscriptionsliste aus. Es ist zu beachten, daß jeder, welchem daran liegt, einen in dieser Richtung höchst geschätzten Abend zu haben, seine Theilnahme baldmöglichst auf der genannten Liste bezeichnen, da dieselbe bis zum 9. (incl.) d. M. geschlossen sein muß, indem die Künstler sonst anderweitig über die genannten Tage gerecht zu werden, ist der Anfang des event. Quartettes auf 7 Uhr festgesetzt.

Pension für Knaben!
Freundliche Aufnahme b. mäß. Honorar. Wo? lagen Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Eine vermög. Dame in den 30er Jahren möchte Bekanntschaft mit einem gebildeten Manne mit feiner Tourneure u. durchaus biederem Charakter (in den 40er Jahren) anknüpfen. — Gest. ansf. Offert. mögl. mit Photographie, welche letztere auf Wunsch sofort retournirt wird, besternd Haasenstein & Vogler, hier, sub H. 2606.

Ein jung. Mann, Professionist, (Gürtler) militärfrei, welcher 2 Jahre in einer großen Zeichnen Utensilien-Fabrik als Verkäufer conditionirte u. mit der Buchführung vertraut ist, sucht bei bescheidenen Ansprüchen ähnliches Engagement, auch als Lagerist. Gef. Off. sub H. 2604 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S. erbeten.

Für Viehbesitzer!
Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Viehgattungen bei besten billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Aufschlag) empfiehlt sich der Vertreter der Sachlichen Versicherungs-Bank in Dresden **Oswald Magdeburg in Siebichenstein.**

Am 1. April ist die **Kastellan-Stelle** der **Ressource-Gesellschaft zu Erfurt,** verbunden mit bedeutender Restauration, anderweit zu belegen. Zur Beschaffung resp. Uebernahme des nicht unbedeutenden Kaffeteries ist ein Barvermögen von 6000 Mk. erforderlich. Nur Restletanten, welche in einer größeren Stadt als Leiter einer Restauration oder Gasthof 1. Ranges vorgestanden und als solche gute Referenzen beizubringen vermögen, finden Berücksichtigung. Bemerkungen zu adressiren an den Rentier **Blanchart in Erfurt.**

Zum 1. Januar oder später findet ein **erfahrener Kaufmann** Stellung in einem Fabrik-Geschäfte der Eisen- u. Metall-Branchen Verhältnisse, welche durchaus selbstständig arbeiten können und der französischen sowie englischen Correspondenz mächtig sind, werden erucht, ihre Offerten in französischer Sprache unter Angabe des bisherigen Wirkungskreises und der Gehaltsansprüche sub J. G. 5890. bei Rudolf Mosse, Berlin S. W. gef. zu deponiren.

Neuer großkörniger, russischer, Hamburger u. amerikanischer Caviar, letztere per 2 von 2 Mark an; prächtige Waare!
C. Müller Nachf., Leipzigstraße 106.

Feuersichere u. Dachpappe offerirt zu billigen Fabrikpreisen **M. Triest.**

Große trockene Lagerräume für Zucker, Cement etc. hat zu vermieten und übernimmt die Expedition bei billiger Spesenrechnung **August Mann, Schiffstraße.**

In dem neu erbauten Hause Leipzigerstr. 36, — Ecke Leipzigerplatz — ist die Beletage sofort od. per 1. Jan. für 450 Th. zu vermieten. Diefelbe enthält 6 Wohnzimmer, großen Erker, Speise-, Kuchentammer u. Zubehör; auch sind noch Räume in der Mezzanine, passend für Comptoir, sowie in der Mantarde disponibel. Gef. Anfragen im Hause selbst, II. Etage.

1., 2. u. 3. Etage Leipzigerstr. 72 sind zu vermieten.
Wagenfabrik D. Keil.
Ein großer Laden Leipzigerstr. 72 ist sofort zu vermieten.
Wagenfabrik D. Keil.

Eine Wohnung, zwei Tr. hoch, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ist zum 1. Januar an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. Preis 360 Th. **Ulrichsstr. 11.**

Barfüßerstraße 15 ist die II. Etage sof. od. Neujahr zu beziehen, sowie auch Niederlagsräume.

Sofemehrliche Aufseher werden gesucht, Kochmamsells, Wirthschafterinnen und andere junge Mädchen suchen Stelle.
Näheres im Comptoir Rannische Straße 14.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen jungen gewandten Commis.
W. E. Schmidt.

Ein Pferd, brauner Wallach, starker Einspanner, steht zu verkaufen auf der Ziegelei **Grötsch bei Trotha.**

Weintraubenversandt.
Beste ausgelassene Gurs u. Zafeltrauben empfiehlt in Kisten à 3, 6 und 10 Mark
Eduard Brohmer in Freiburg a/H.

Verloren
am 2. d. Mtz. eine weiße Manschette mit Knopf. Gegen Belohnung abzugeben an Ed. Stückrath in d. Exp. d. Zig.

Ein junger nicht dressirter Jagdhund entlaufen, braun mit halbweißer Vorderpote und halbweißer Brust. Gegen Belohnung abzugeben den Merseburger Str. 1.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Union-Hôtel
vorm. Schmelzer,
Berlin, Jägerstr. 13,
vollständig neu renovirt u. auf das Comfortabelste eingerichtet empfiehlt bei der solibenen Bedienung elegante Zimmer von 2. u. aufwärts. Bei längerem Aufenthalt Pension.

Bei unserer Abreise nach Fürstentum werden alle Bekannten ein herzlich Lebewohl
Gustav Hummel u. Frau Schaffst., d. 4. Oct. 1876.